Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 18. August 2008
Ausgabe 157

Inhaltsverzeichnis

Meldungen **2**
› Neue Sporthalle mit Hort für die Maxvorstadt 2
› Knorr-Bremse unterstützt Projekt des Aktionsforums: SuSiS – das Ferienprogramm des Frauennetzwerks in Milbertshofen 2
› Veranstaltungen rund um das künftige NS-Dokumentations-Zentrum 3

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **5**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Meldungen

Neue Sporthalle mit Hort für die Maxvorstadt
(18.8.2008) Der Schul- und Sportausschuss des Stadtrats hat in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause mit dem Beschluss, an der Amalienstraße 36 eine Sporthalle mit Hort zu errichten, zwei Probleme mit einer Entscheidung gelöst. Die umliegenden Schulen erhalten die dringend benötigte zeitgemäße Sporthalle und zugleich kann für den Sprengel der Grundschule an der Türkenstraße das Betreuungsangebot im Hortbereich um 50 Plätze erweitert werden.
Die alte Sporthalle, die bisher von den Berufsschulen am Elisabethplatz benutzt wurde, wird abgerissen. Eine Renovierung oder ein Umbau wären aus wirtschaftlichen Erwägungen nicht in Frage gekommen. Entstehen wird eine abgesenkte Einfachsporthalle mit darüber gebautem drei-gruppigem Hort (75 Betreuungsplätze). Im Sprengel der Grundschule an der Türkenstraße liegt der Hort-Versorgungsgrad mit 56 Prozent zwar bereits relativ hoch, dennoch weisen die Anmeldungen einen weiteren Bedarf nach. Dieser kann durch den nun beschlossenen Neubau abgedeckt werden. In den Neubau wird auch die derzeit in der Schule nur unzureichend untergebrachte Hortgruppe (25 Plätze) einziehen.
Die neue Sporthalle wird – wie die alte Halle auch – in den Abendstunden den Vereinen im Stadtbezirk zur Verfügung stehen. Gleichzeitig erhält das Städtische Fremdspracheninstitut, auf dessen Gelände der Neubau entstehen wird, eine der Versammlungsstätten-Verordnung entsprechende Halle für Schulveranstaltungen.
Das Baureferat erarbeitet derzeit die Vorplanungsunterlagen, so dass von einem Baubeginn in zirka zwei Jahren ausgegangen werden kann.

Knorr-Bremse unterstützt Projekt des Aktionsforums: SuSiS – das Ferienprogramm des Frauennetzwerks in Milbertshofen
(18.8.2008) SuSiS (Spiel und Spaß in den Schulferien) für Kinder berufstätiger Eltern heißt das Ferienangebot des Milbertshofener Kinder und Jugendland in Kooperation mit der Knorr-Bremse. Das Ferienprogramm ist ein Projekt des Münchner Aktionsforum für Familien, das lokale Bündnis für Familien in München.
Die Knorr-Bremse finanziert zehn Ferienplätze, die von Familien des Unternehmens genutzt werden können. Wird dieses Kontingent nicht von den Kindern der eigenen Beschäftigten ausgeschöpft, so werden die freien Plätze an einkommensschwache Familien gestiftet. SuSiS ist ein Programm für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren und bietet Aus-

flüge und zahlreiche Angebote vor Ort wie Schreinern, Zaubern, Akrobatik, Basteln sowie Spiele und Bewegungsworkshops im großen Garten des „Kinder- und Jugendland" in Milbertshofen. Das Essen für die Kinder wird aus Bio-Produkten von den Frauen des Netzwerkes selbst gekocht. Information zu diesem Angebot gibt es beim Verein Stadtteilarbeit e. V. Kinder und Jugendland, Telefon 3 59 85 55.
Das Aktionsforum ist eine Kooperation zwischen der Landeshauptstadt; der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern; dem DGB München und der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege. Eine wichtige Intention des Münchner Aktionsforums für Familien ist es, möglichst viele Münchner Unternehmen für das Aktionsforum für Familien und die Belange der Münchner Familien zu gewinnen und derartige Kooperationen zwischen Wirtschaft und familienfreundlichen Projekten zu initiieren, zu fördern und zu unterstützen. Mehr unter *www.muenchen.de/familie*, Stichwort Aktionsforum

Veranstaltungen rund um das künftige NS-Dokumentations-Zentrum
(18.8.2008) Das NS-Dokumentationszentrum München, das in den nächsten Jahren am Königsplatz entsteht, wird als historisch-politischer Lernort die Auseinandersetzung mit der Geschichte und den Nachwirkungen des Nationalsozialismus sowie mit der Rolle der Stadt als ehemaliger „Hauptstadt der Bewegung" fördern. Mit dem Architekturwettbewerb beginnt im Jahr des 850. Stadtgeburtstags die Realisierung des Projekts. Dies bildet den Anlass für das umfangreiche zweitägige Veranstaltungsprogramm „Topographie des Nationalsozialismus", das am 5./6. September 2008 in Verbindung mit Institutionen in der Nachbarschaft des geplanten Zentrums sowie der KZ Gedenkstätte Dachau stattfindet.
Zahlreiche Einrichtungen öffnen als Gastgeber ihre Häuser für das Programm, in dessen Mittelpunkt die Auseinandersetzung mit den historischen Orten im ehemaligen „Parteiviertel" der NSDAP steht. Am Freitag, 5. September, sprechen und diskutieren Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats NS-Dokumentationszentrum und weitere namhafte Historiker/innen und Fachleute an sieben Veranstaltungsorten zwischen Karolinen- und Königsplatz über die Bedeutung Münchens für den Aufstieg der NSDAP, die Entwicklung der nationalsozialistischen Diktatur sowie über den Umgang mit der NS- Geschichte in München. Am Samstag, 6. September, führen zeitgeschichtliche Rundgänge zu markanten Erinnerungsorten in der Münchner Innenstadt und im Umfeld der Gedenkstätte Dachau, zum Beispiel zum ehemaligen SS-Übungslager und nach Hebertshausen. An beiden Tagen können sich Bürgerinnen und Bürger am künftigen Standort

des NS-Dokumentationszentrums an der Brienner Straße/Ecke Arcisstraße über das Projekt informieren (10 bis 17 Uhr).
Das Programmheft mit dem Gesamtprogramm und ausführlichen Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen ist in der Stadt-Information im Rathaus erhältlich und im Internet unter *www.ns-dokumentationszentrum-muenchen.de/veranstaltungen* abrufbar.
Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenlos. Aufgrund begrenzter Platzanzahl ist für die Rundgänge am 6. September eine Voranmeldung erforderlich, per E-Mail: info@ns-dokumentationszentrum-muenchen.de, oder Telefon: 2 33-2 61 42. Pressekontakt für die Veranstaltung: Ute Armanski, Telefon 4 48 02 38, E-Mail: info@pr-armanski.de.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 18. August 2008

Behinderte Kinder dürfen nicht zwischen Bezirk und Freistaat zum Spielball werden!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Brigitte Meier, Christian Müller und Diana Stachowitz (SPD)

Untersuchung der Beraterverträge ausweiten!
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Schrannenhalle am Ende?
Antrag Stadtrats-Mitglieder Hans Podiuk, Richard Quaas und Josef Schmid (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Diana Stachowitz
Stadträtin

Brigitte Meier
Stadträtin

Christian Müller
Stadtrat

München, 18.08.08

Behinderte Kinder dürfen nicht zwischen Bezirk und Freistaat zum Spielball werden !

Antrag:

Schul- und Sozialreferat werden beauftragt, weiterhin mit dem Bezirk und dem Freistaat Bayern in Verhandlungen zu führen, damit der Bezirk Oberbayern auf der einen Seite Kindern in Integrationskindertagesstätten den behinderungsbedingten Mehrbedarf gewährt und der Freistaat auf der anderen Seite einen eindeutigen Faktor festlegt, damit für behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder ausreichend qualifiziertes Personal in den entsprechenden Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden kann. Das Ergebnis der Verhandlungen ist dem Stadtrat vorzustellen.

Begründung:

Seit Einführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) gleicht gerade die Förderung von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern einem Trauerspiel: Während der Freistaat sich auf keinen Faktor festlegen will, der gerade diesen Kindern ausreichend qualifizierte Hilfe zukommen lässt, trägt der CSU-geführte Bezirk seine Einsparpläne an behinderten Kindern und deren Eltern aus: Nachdem der Bezirk seine Förderung für Integrationskinder in Kindertagesstätten nach Inkrafttreten des BayKiBiG auf z.T. weniger als ein Drittel gesenkt hat, weigert er sich bis heute, den behindertenbedingten

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Mehrbedarf von Integrationskindern anzuerkennen. Dies ist angesichts der weiteren Zuständigkeiten im Bereich der Eingliederungshilfe, die der Bezirk vor kurzem u.a. auch von der Stadt München übernommen hat, für alle Eltern von behinderten Kindern mehr als ein bedrohliches Signal. Die Stadt München muss die Verhandlungen mit Freistaat und Bezirk schnellstmöglich zu Ende führen um für sich und die anderen Träger von Integrationseinrichtungen Klarheit zu schaffen.

gez. Diana Stachowitz Stadträtin	gez. Brigitte Meier Stadträtin	gez. Christian Müller Stadtrat

Fraktion der CSU
im Stadtrat
der Landeshauptstadt
München

80331 München
Rathaus, Zimmer 249 / II
Telefon 233 – 9 26 50
Telefax 2 91 37 65
csu-fraktion@muenchen.de

Stadtsparkasse München
Konto 2 196 (BLZ 701 500 00)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

80331 München

ANTRAG
14.08.08

Untersuchung der Beraterverträge ausweiten!

Das Revisionsamt wird beauftragt, die Untersuchungen von Beraterverträgen auf die noch nicht untersuchten Referate auszuweiten.

Begründung:

Aufgrund des CSU-Antrags „Beraterverträge offen legen“ von 2004 wurden in der sich anschließenden Untersuchung des Revisionsamtes 41 derartige Verträge aus drei Referaten geprüft. Dabei wurden alle 41 beanstandet.

Aufgrund dieses Ergebnisses steht zu befürchten, dass auch in den anderen Referaten ähnliche Verstöße vorliegen könnten.

Im Rahmen dieser weitergehenden Untersuchungen ist auch festzustellen, ob der Stadt München durch die Verstöße gegen die Vergabevorschriften Nachteile bzw. ein finanzieller Schaden entstanden ist. Dies kann dadurch geschehen, dass zumindest stichprobenartig auf der Basis von Erfahrungswerten die marktüblichen Kosten für die vergebene Leistung ermittelt und dann mit den tatsächlich angefallenen Kosten verglichen wird.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Josef Schmid Hans Podiuk Richard Quaas

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
18.08.2008

Schrannenhalle am Ende?

Dem Stadtrat wird über die Finanzprobleme der Schrannenhalle berichtet.

Begründung:

Wie die Presse heute berichtet, ist der Investor der Schrannenhalle unter Zwangsverwaltung, möglicherweise soll sogar die Versteigerung drohen.

Es ist daher dringend notwendig, dass dem Kommunalausschuss die Fakten und die Konsequenzen dargestellt werden. Es soll insbesondere berichtet werden, inwieweit die Stadt betroffen ist, welche Risiken, auch finanzieller Art, bestehen und inwieweit sich die Stadt bei der Suche nach einer Lösung einbringen muss. Weiter soll dargestellt werden, welche Handwerksrechnungen unbezahlt geblieben sind und welche Zahlungsquote die Stadt in Zukunft zu erwarten hat.

Es soll darauf geachtet werden, dass bei der künftigen Gestaltung das von der Stadt beabsichtigte Konzept für die Nutzung endlich umgesetzt wird.

Josef Schmid
Stadtrat

Hans Podiuk
Stadtrat

Richard Quaas
Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de